

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 21 (1967)

Heft: 8: Bauen auf dem Lande = Constructions rurales = Farm construction

Artikel: Landwirtschaftliche Betriebsanlage für Milcherzeugung im AZM-System = Station agricole pour la production laitière construire selon le système de montage AZM = Agricultural plant for milk production in AZM system

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-332918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

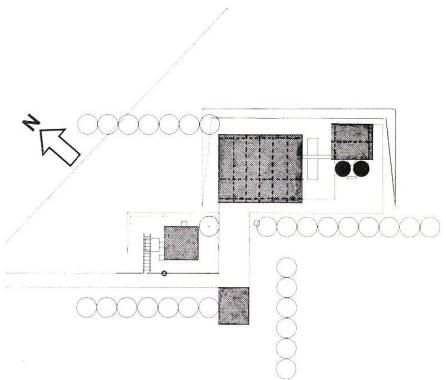
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landwirtschaftliche Betriebsanlage für Milcherzeugung im AZM-System

unter Verwendung von Beton, Stahl, Holz, Kunststoff, Asbestzement und Glasverbundplatten

Station agricole pour la production laitière construite selon le système de montage AZM

Agricultural plant for milk production in AZM system

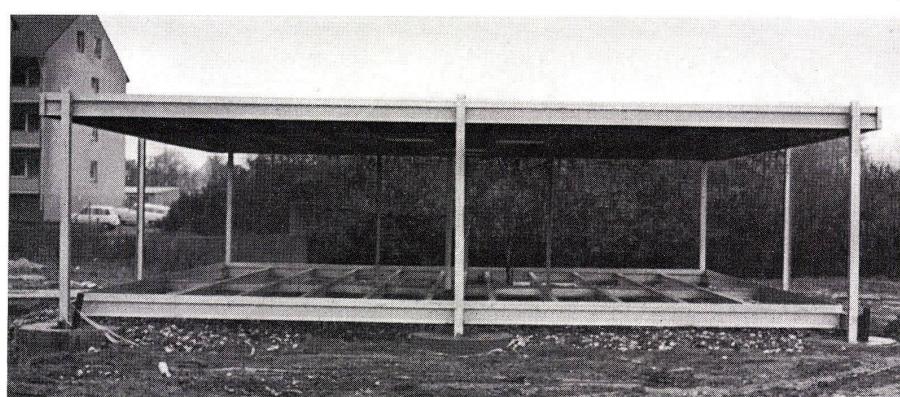
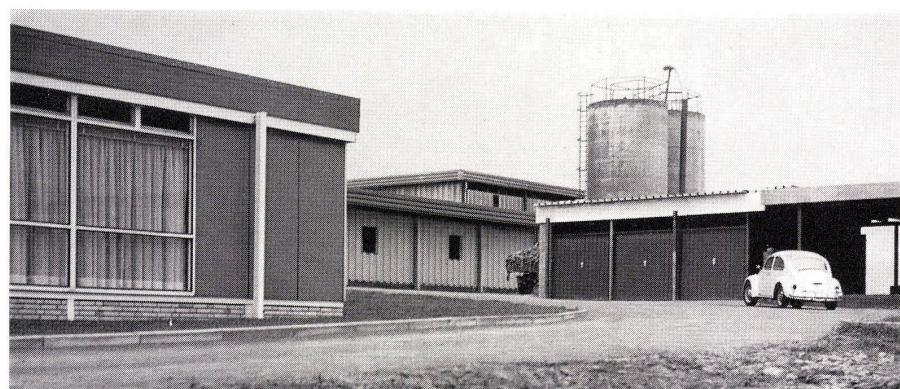


1
Lageplan 1:2000.
Situation.
Site plan.

2
Blick in den Hofraum.
Vue sur la cour.
Looking into the yard.

3
Tragwerk, Wohnhaus.
Système porteur, maison d'habitation.
Supporting structure, residence.

4
Tragwerk, Produktionshalle.
Appareil porteur, hall de production.
Supporting structure, production shed.



3

Im AZM (All-Zweck-Montage) Koordinationsystem wird der Strukturierungsprozeß in seiner Gesamtheit – Aufgabenstellung – Projektierung – Ausführung – als Ganzheit aufgefaßt. Einer Ganzheit, deren innerer Strukturzusammenhang einer Mannigfaltigkeit der einzelnen Elemente des innerlich verbindenden und tragenden Gefüges entspricht, das mehr ist als die Summe der Elemente. Die Programmierung – Gesamtheit der Anweisungen – entstand nicht auf einseitiger Beton-Stahl-Holz- oder Kunststoffbezogenheit, sondern auf der Basis der Zielvorstellung unter Berücksichtigung der Einordnung in Systeme höherer Ordnung.

Die Projektierung beschränkte sich nicht nur auf die nutzungentsprechende Strukturierung, sondern maß den fertigungstechnischen Belangen die ihr zukommende Bedeutung bei.

Ausgangspunkt dieser Entwicklung war die 1962 vom Niedersächsischen Ministerium gestellte Aufgabe, ein Montagesystem für landwirtschaftliche Produktionsanlagen zu erarbeiten, das folgende Möglichkeiten beinhalten sollte:

1. Variabilität und Ergänzungsfähigkeit,
2. Serienweise Fertigung,
3. Kürzere Bauzeit.

Vorausgegangen war 1955/56 die Entwicklung eines Herstellungssystems, auf dessen Grundlage weit über 100 Produktionsanlagen auf der Basis montierbarer Stahlbetonskelette ausgeführt wurden. Besonders zweckmäßig hatte sich die Methode projektierungs-technisch infolge der freien Programmierung des stützen- und strebenlosen Innenraums ausgewirkt.

Fertigungstechnische Vorteile ergaben sich aus der witterungsunabhängigen, kontrollierbaren Produktion durch weitgehende Verlegung der Fertigung von der Baustelle in den Betrieb. Die unter Dach mögliche Ausführung von Außen- und Innenwänden sowohl als auch der Decken als Verbund-Platten wirkte sich risikomindernd aus und stellte eine nicht unbedeutliche Zeiter sparnis dar. Der erreichte hohe Wirkungsgrad in bezug auf die Variabilität der Gebäude, Entflechtung der Bauvorgänge zugunsten eines beschleunigten Bauablaufs gab Veranlassung, von den gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnissen als Datengrundlage für das neue System auszugehen.

Die Variantenuntersuchung führte zur Synthese differenzierter Konzentration lasttragender und nichtlasttragender Funktionen. Eine Entscheidung, die im ländlichen Bauwesen heute vielfach als Orientierungshilfe angewandt wird. Neben den soziologischen Belangen, wie autarke Wohneinheiten für alt und jung im Interesse heraufgesetzter Freiheitsgrenzen der Individuen, wurde der Außenanlage eine gleichrangige Bearbeitung zuteil. Ungünstig zum Gebäude angeordnete oder nicht fertiggestellte Erschließungen stellen eine Belastung dar, die den durch die industrialisierte Bauteileproduktion erreichten Wirtschaftlichkeitsgrad gefährden. Die Gesamtstruktur wurde in folgende Teilstrukturen gegliedert:

- 1.0 Außenanlagen
- 2.0 Tragwerk
- 3.0 Raumbegrenzungen
- 4.0 Technische Ausrüstung
- 5.0 Komplettierung.

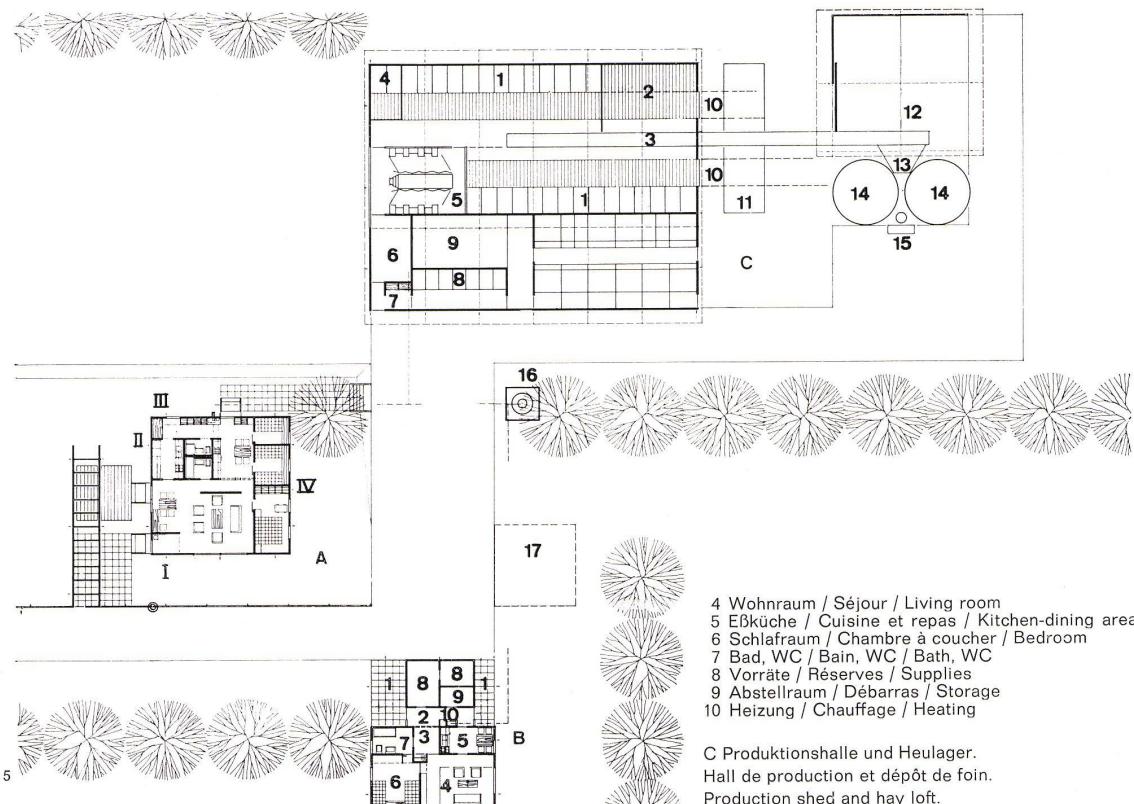
Für die Datenerfassung, Datenverarbeitung und Datensteuerung steht der AZM-Koordinationsrahmen zur Verfügung.

Kongruentes Verhalten und Handeln der Teilstrukturen zur Gesamtstruktur, z. B. der Projektierenden und Ausführenden zur Zielvorstellung, lassen einen hohen Rationalisierungseffekt erwarten.

Wesentliches Resultat der langjährigen praktischen Tätigkeit, privater Forschung und Entwicklungsarbeit ist die Erkenntnis, daß die ökonomische qualitative und quantitative Steigerung der Produktion im Bauwesen die Durchdringung und Verschmelzung aller Teilprozesse in allen Bereichen und Phasen zur Voraussetzung hat. Wobei die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und Transformation desselben nicht zuletzt vom Abbau der Vorurteile und Zunahme an Einsicht abhängt.



4



A Wohnhaus.
Maison d'habitation.
Residence.

I
Windfang / Paravent / Vestibule
Essen / Manger / Dining area
Sitzgruppe / Place de repos / Seating group

II
Technische Kernzone.
Zone technique du noyau.
Technical core.

Küche / Cuisine / Kitchen
Bad, WC / Bain, WC / Bath WC
Dusche / Douche / Shower
Haustechnik / Technique ménagère / Installations

III
Mehrzweckzone.
Zone à fonctions multiples.
Polyvalent tract.

Vorräte / Réserves / Supplies
Heizung, Installation / Chauffage / Heating

IV
Schlafzone.
Zone de couchage.
Bedroom tract.

Eltern / Parents
Kinder / Enfants / Children
Gast / Hôte / Guest

B Wohnhaus.
Maison d'habitation.
Residence.

1 Überdeckter Eingang / Entrée couverte / Covered entrance
2 Diele / Vestibule / Hallway
3 Flur / Corridor

